

Der Zauber des Moments

Grußwort des Uetzer Bürgermeisters Florian Gahre zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, seit ungefähr zwei Wochen er tappe ich mich bei unzähligen Versuchen, Ihnen und Euch mit ein paar Worten die wichtigsten und positivsten Nachrichten des ablaufenden und des anstehenden Jahres gut verpackt unter den Baum zu legen. Bei meinem gedanklichen Streifzug durch das Jahr 2024 bleibe ich dabei an so vielen Punkten hängen und genieße das ganz häufig.

An diesen Momenten wirkten so viele tolle Menschen mit, sie aufzuzählen oder auch nur an nähernd alle wundervollen Ereignisse des Jahres aufschreiben zu wollen: Es wird mir nicht gelingen. Auch aus einem anderen Grund wird meine Aufzählung niemals vollständig sein können. Denn für jede und jeden von Ihnen wird es diese eigenen Erlebnisse in 2024 gegeben haben, die Ihnen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben. Diese Momente, die auch nach Tagen oder Wochen nichts von ihrem Zauber verlieren oder ihn erst in der Rückschau entwickeln. Tun Sie mir bitte einen Gefallen? Denken Sie bitte kurz daran. Jetzt.

Wissen Sie, als Bürgermeister die Verantwortung für über 500 fantastische Mitarbeitende und fast 21.000 Einwohnerinnen und Einwohner zu tragen: Das

wiegt manchmal echt schwer; es führt zu kurzen und schlaflosen Nächten, zum Grübeln und hin und wieder auch fast zum Zweifeln. Ich kann dennoch behaupten, dass diese Aufgabe die schönste der Welt sein muss – und ich das noch viele Jahre machen möchte. Denn wo erlebt man in so kurzer Zeit so viele Momente wie die, an die Sie eben gedacht haben. Die tollen, die einzigartigen Momente. Die Momente, von denen man vielleicht auch erst im Nachgang merkt, wie besonders sie waren.

Der Moment zum Beispiel, als der Rat beschlossen hat, dass wir die Straßenausbaubeiträge abschaffen und damit ganz vielen Menschen eine (finanzielle) Last genommen haben; die trägt jetzt unsere starke Gemeinschaft. Denn viele Schultern schaffen so viel mehr, als ein paar wenige. Oder der Moment, als der Rat für den Haushalt der nächsten zwei Jahre stimmte und damit unter anderem die Gelder für den Neubau der Grundschule in Uetze, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED sowie eine Fortführung der Spielplatzoffensive beschlossen hat. Wir haben Brücken gebaut, Begegnungsorte geschaffen und gemeinsam leidenschaftlich diskutiert, am Leckern geturnt, uns bei Erfolgen zugejubelt, Aufstiege und Titel



Bürgermeister Florian Gahre denkt beim Rückblick auf das Jahr 2024 an viele einzigartige Momente. Foto: privat

gefeiert und in schwierigen Situationen Trost gespendet.

Und in den kommenden zwei Jahren haben wir noch so viel mehr vor. Wir wollen unsere Feuerwehren noch mehr unterstützen, das Ehrenamt insgesamt stärken. Wir wollen uns aber auch selbst überprüfen: Sind die Abläufe in der Verwaltung effizient genug und sind

wir zukunftsfähig aufgestellt? Deshalb haben wir eine Untersuchung der eigenen Organisation gestartet, die das Ziel hat, eine effiziente, gut funktionierende und vor allen Dingen bürgerfreundliche Verwaltung auch in den kommenden Jahrzehnten sicherzustellen.

Ich bin aber nicht nur Bürgermeister, ich bin auch Florian. Der Mensch mit all seinen Wünschen und Erlebnissen, mit seinen Gefühlen, Sorgen und ganz persönlichen tollen Momenten. Wenn ich beispielsweise am Sonntagmorgen von meinem Sohn viel zu früh geweckt werde, weil seine Pokémon-Karten verschwunden sind. Das ist dann so ein Moment, der seinen Zauber erst später entfaltet – nämlich nach dem ersten Kaffee. Oder die, zugegebenermaßen viel zu selten besuchten, Canasta-Abende bei meinen Freunden in Burgdorf. Auch das ist ein Teil der Wahrheit, die sicherlich nicht nur auf mich, sondern auch auf viele von Ihnen zutrifft: In der Hektik des Alltags, in der Trübseligkeit der Woche fällt es oft schwer, auch mal an sich und sein Seelenheil zu denken. Wir wollen immer Erwartungen erfüllen; frei nach Tim Bendzko noch 148 Mails checken und kurz die Welt retten; freie Zeiten gibt's häufig nur auf dem Weg zur Arbeit, dann läuft immer die

gleiche Playlist und irgendwann stehen wir vorm Spiegel und fragen uns: „Was will ich eigentlich wirklich?“

Einer meiner besten Freunde, dessen Trauzeuge ich sein durfte, hat neulich zu mir gesagt: „Es gibt diese Momente im Leben, die können alles verändern. Deshalb sollten wir jede Sekunde genießen und wir dürfen und sollen in der richtigen Dosis auch hin und wieder an uns selbst denken. Denn nur so können wir Kraft schöpfen, um für die da zu sein, die wir lieben.“ Ich finde, Nils hat recht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch eine wirklich entspannte und entschleunigte Weihnachtszeit. Verbringen Sie sie mit Ihren Liebsten sowie einer ausreichend großen Portion Plätzchen und Liebe. Und auch wenn Sie heute oder in den nächsten Tagen einsam sind oder wenn die Welt in den vergangenen Monaten nicht gut oder ungerecht zu Ihnen war: Sie sind dennoch Teil einer starken, freundlichen und unterstützenden Gesellschaft. Denn das ist eine unserer großen Schätze in der Gemeinde Uetze: das „WIR“.

Bitte bleiben oder werden Sie gesund und rutschen Sie sicher ins Neue Jahr!

IHR FLORIAN GAHRE

Adventskonzert der Chorvereinigung

DEDENHAUSEN (r/fh). Beim Adventskonzert hat die Chorvereinigung Dedenhausen in der gut gefüllten St.-Urban-Kirche traditionelle Weihnachtslieder wie „Tochter Zion“ gesungen, aber auch moderne Songs wie „White Christmas“, internationale Klassiker wie „Feliz Navidad“ sowie Unbekanntes wie das barocke Stück „Kommt her zu mir“.

Das mitreißende Akkordeonspiel von Iris Leonhardt animierte das Publikum bei den Liedern „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“, „O Tannenbaum“ und

„Alle Jahre wieder“ zum Mitsingen. Und die Singgemeinschaft „Tuesdays“ aus Hämelerwald bereicherte das Programm mit einem weihnachtlichen Kanon in drei Sprachen. Abgerundet wurde das Konzert durch Gedichte und heitere Geschichten.

Es war das dritte und letzte Konzert unter dem Chorleiter Johannes Heiser. Die Chormitglieder drückten ihr Bedauern über seinen Weggang aus. Aber eine neue Chorleiterin ist bereits gefunden. Sie hat sich das Konzert angehört und eingewilligt, den Chor ab Januar zu übernehmen.



Die Chorvereinigung Dedenhausen und die Singgemeinschaft "Tuesday" aus Hämelerwald singen gemeinsam mit den Besuchern Weihnachtslieder. Foto: privat

Blutspende im Schulzentrum

UETZE (r/fh). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Uetze ruft zu einer Blutspende auf. Die nächsten Termine sind am Freitag, 27. Dezember, sowie Montag, 30. Dezember, jeweils von 14.30 bis 19.30 Uhr im Schulzentrum Uetze, Marktstraße 6. Blutspender

müssen mindestens 18 Jahre alt sein und ihren Personalausweis vorlegen. Eine Anmeldung ist über die DRK-Blutspende-App möglich, aber auch ohne Anmeldung sind Spenderinnen und Spender willkommen. Als Dankeschön steht ein Büfett bereit.

Kein Wochenmarkt in Uetze

UETZE (r/fh). Der Wochenmarkt Uetze fällt an den Don-

nerstagen, 26. Dezember und 2. Januar, ersatzlos aus.

Einstimmung auf Weihnachten

UETZE (r/fh). Zum Ende der Adventszeit laden Christen aus den evangelischen, neupapstlichen und katholischen Gemeinden sowie der Freikirche zu einer Adventsfeier ein. Sie beginnt am Sonntag, 22. Dezember, um 16 Uhr in den Räumen von St. Matthias, Marienstraße 17. Jeder ist willkommen. Es werden gemeinsam Adventslieder

gesungen und es können eigene Wortbeiträge eingebracht werden.

Dazu gibt es selbstgebackene Plätzchen, Tee, Kaffee, Kakao und mehr.

Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich bei August Josef Renken melden, unter Telefon (05173) 6122 oder per E-Mail an ajrenken@web.de.

Rettungswagen müssen Peine ansteuern

Längere Wege nach Schließung der Notfallambulanz in Lehrte: DRK-Wache wünscht sich bessere Abstimmung zwischen den Landkreisen

UETZE (ac). Seit April gibt es im Lehrter Krankenhaus des Klinikums Region Hannover (KRH) keine rund um die Uhr besetzte chirurgische Notfallambulanz mehr. Das hat auch Folgen für Rettungskräfte aus Uetze. Sie steuern jetzt mit ihren Patienten, die kleinere Blessuren haben und notärztlich versorgt werden müssen, ein Krankenhaus in einem benachbarten Landkreis an – in Peine. Alle Kliniken in der Region Hannover sind für sie zu weit entfernt. Das ist jetzt beim vorweihnachtlichen Besuch von Uetzes Bürgermeister Florian Gahre (SPD) in der DRK-Rettungswache an der Balkenbornstraße deutlich geworden.

Durch die teilweise Schließung des Lehrter Krankenhauses als sogenanntem medizinischen Grund- und Regelversorger sei im äußersten Nordosten der Region Hannover ein „blinder Fleck für die Standortversorgung“ entstanden, sagt René Dirschau, der als Teamleiter gemeinsam mit Marcel Radtke die Uetzer Rettungswache leitet. Man müsse nun weitere Wege nehmen als früher, um die kleineren Notfälle per Rettungswagen in eine Notaufnahme zu bringen. Statt der etwa 20 Minuten Fahrtzeit nach Lehrte seien es jetzt etwa 30 bis zur Klinik in Peine. „Die Uetzer merken das“, sagt Dirschau.

Dass sich durch die längeren Fahrtwege das Gesundheitsrisiko für die Patientinnen und Patienten erhöhe, sei aber ausgeschlossen. In die chirurgische Notaufnahme würden aus-

schließlich die „kleineren Fälle“ gebracht. Wenn es um Leib und Leben gehe, seien auch vor der Schließung in Lehrte schon spezialisierte Kliniken angesteuert worden – etwa jene in Hannover oder Celle. Dort gebe es auch die am nächsten gelegenen neurologischen Abteilungen für zum Beispiel Schlaganfallpatienten.

Dennoch habe die Schließung der Klinik in Lehrte Nachteile für die Patienten. Andere Krankenhäuser zu erreichen, etwa jene in Peine, sei mit dem öffentlichen Nahverkehr nicht so einfach. Wer dort Angehörige oder Freunde während eines Klinikaufenthaltes besuchen wolle, müsse viel Zeit einplanen. Viele Besucher schreie das ab, und Patienten erlebten eine „soziale Isolierung“. Die Klinik in Großburgwedel zu erreichen, die mehrere Abteilungen aus Lehrte aufgenommen hat, sei mit dem Nahverkehr „eine halbe Weltreise“.

Uetze befinde sich in Sachen Rettungsdienst in einer Art „Vierländereck“, sagen Dirschau und Radtke. Mitunter wünsche man sich eine bessere Abstimmung zwischen der Region Hannover sowie den in der Nachbarschaft liegenden Kreisen Peine, Gifhorn und Celle. Mitunter seien die Anfahrtswege für die Retter aus einer Nachbarkommune kürzer als jene, die tatsächlich genutzt würden. Gahre stimmte den DRK-Mitarbeitern zu. Bürokratische und politische Hindernisse zu überwinden könne in diesem Fall nicht nur mehr Effizienz bringen,

sondern auch Kosten im Gesundheitssystem sparen.

Ob durch den längeren Fahrtweg nach Peine nun die Notwendigkeit erwächst, ein weiteres Rettungsfahrzeug in der Uetzer Wache zu stationieren, ist laut Dirschau und Radtke „noch nicht spruchreif und auch noch nicht in der Planung“. Die beiden Verantwortlichen treibe eine andere Sorge viel mehr um. Es mangelt an Nachwuchs bei den Notfallsanitätern.

„Dieser Mangel ist extrem“, meint Dirschau. Zwar gebe es genug Rettungssanitäter, die nach einer nur dreimonatigen Ausbildung bereit für den Einsatz seien. Jedoch führe der Weg von Notfallsanitätern, die eine dreijährige Ausbildung absolvieren müssen, oft fort von den Rettungswachen und hin zu anderen Arbeitgeber. „Wir bilden die aus, aber nach drei bis fünf Jahren sind sie weg“, sagt Dirschau. Mit der Qualifikation eines Notfallsanitäters gebe es eine Vielzahl von Möglichkeiten, mehr Geld zu verdienen und aus dem Schichtsystem einer Rettungswache herauszukommen.

In der Uetzer DRK-Rettungswache, die an jedem Tag im Jahr 24 Stunden einsatzbereit ist, arbeiten in der Regel tagsüber vier und unter der Woche nachts zwei Retter. An den Wochenenden sind es auch nachts vier. Im Schnitt gibt es für sie drei bis vier Einsätze am Tag. Insgesamt sind es mehr als 1000 pro Jahr. Die Bandbreite reiche von den lebensrettenden Einsätzen bis hin zum Transport von Personen, die sich etwa beim Sport oder im Haushalt eine Verletzung zugezogen haben. Gearbeitet wird in Zwölf-Stunden-Schichten.

Mit der Ausstattung der Uetzer Rettungswache sind Dirschau und Radtke zufrieden. Vor ein paar Jahren gab es einen Anbau an das Gebäude, die Ausrüstung sei modern und ausreichend. Gahre sowie die Erste Gemeinderätin Ursula Tesch dankten den Rettern in der DRK-Wache nun ausdrücklich für deren Einsatz. Sie brachten dazu ein vorweihnachtliches Geschenk mit – einen prall gefüllten Präsentkorb.



René Dirschke (von links) und Marcel Radtke, Teamleiter der DRK-Rettungswache in Uetze, nehmen einen Präsentkorb von Bürgermeister Florian Gahre und der Ersten Gemeinderätin Ursula Tesch entgegen. Foto: Achim Gückel

Gemeinde Uetze

Der Bürgermeister

1974-2024

UETZE

Veröffentlichung im Internet

des Bebauungsplanes Nr. 29 „Gewerbegebiet Hänigsen Riedel“,

Ortschaft Hänigsen

Aufgrund des § 2 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3.11.2017 (BGBl. I Seite 3634) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) hat der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Uetze am 11.10.2024 die Aufstellung des Bebauungsplanes Uetze Nr. 29 „Gewerbegebiet Hänigsen Riedel“ beschlossen.

Am 03.12.2024 hat der Verwaltungsausschuss die Veröffentlichung des Entwurfes mit Begründung gem. § 3 Abs. 2 beschlossen. Der Entwurf des o.g. Bebauungsplanes wird gem. § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) im Internet veröffentlicht und zusätzlich öffentlich ausgelegt.

Das Plangebiet umfasst eine Teilfläche der Ortschaft Hänigsen der Gemeinde Uetze. Der Geltungsbereich ist nachstehend abgedruckt:

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2022 LGLN

Vom 14.11.2023 bis zum 12.12.2023 erfolgte bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB. Unter anderem fanden die hierbei eingereichten Stellungnahmen Berücksichtigung in dem jetzt ausgelegten Entwurf.

Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung und Umweltbericht sowie den umweltbezogenen Informationen wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit

vom 06.01.2025 bis einschließlich 05.02.2025

zur Unterrichtung und Erörterung in der Außenstelle des Rathauses der Gemeinde Uetze, Pracklastraße 5, 31311 Uetze, während der Sprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr von	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
montags u. dienstags von	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
donnerstags von	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
mittwochs	Termine nur nach Vereinbarung

öffentlich ausgelegt und im Internet veröffentlicht.

Sämtliche das Verfahren betreffende Unterlagen sind auf der Homepage der Gemeinde Uetze <https://www.uetze.de/bauen-wirtschaft/bauen-in-uetze/bebauungsplaene-im-verfahren/> einsehbar.

Die Unterlagen werden ebenfalls über das Portal des Landes Niedersachsen unter <https://uvp.niedersachsen.de/> eingestellt. Bei Bedarf geben Sie bitte den Namen der Gemeinde Uetze in die Suchmaske ein.

Der Entwurf mit Begründung kann von jedermann eingesehen werden. Anregungen können während der Auslegungsfrist schriftlich (z.B. Briefpost, E-Mail (info@buero-keller-hannover.de), Fax oder in sonstiger Weise in geschriebener Form) der Gemeinde Uetze übermittelt oder während der Sprechzeiten zur Niederschrift vorgebracht werden. Es wird gemäß § 4 a Abs. 5 BauGB darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass bei Aufstellung des Bebauungsplanes, ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragssteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

- Umweltbericht mit Aussagen zu den Schutzgütern
- 1. Mensch, insbesondere zu gesundheitlichen Aspekten, vorwiegend Lärm und andere Immissionen, dem sachgerechten Umgang mit Abwasser und Abfällen sowie der sparsamen und effizienten Nutzung von Energie
- 2. Tiere, insbesondere der Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen geschützter Heuschreckenarten
- 3. Pflanzen, insbesondere zur Beseitigung der vorhandenen Vegetation
- 4. Boden
- 5. Oberflächen- und Grundwasser, insbesondere einer möglichen Belastung
- 6. Klima und Luft
- 7. Orts- und Landschaftsbild
- 8. Kultur- und sonstige Sachgüter
- Stellungnahme des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie vom 11.12.2023 sowie 12.12.2023 zu Bereichen von Tiefbohrungen und Salzstöcken
- Stellungnahme der Region Hannover vom 12.12.2023 zu Belangen des Natur-, dem Boden-, dem Gewässer- und dem Immissionsschutz sowie dem möglichen Wohnen
- Stellungnahme der Stadt Burgdorf vom 4.12.2023 zum möglichen Verkehrsaufkommen
- Stellungnahme des Wasserverbandes Peine vom 12.12.2023 zur Abwasserbeseitigung sowie anfallenden Niederschlag
- Schalltechnische Untersuchung
- Umweltbericht mit Bericht zur geologischen und hydrogeologischen Erkundung sowie chemischen Prüfbericht
- Landschaftspflegerischer Begleitplan
- Untersuchung und Fachbeitrag Fauna, Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
- Konzept und Maßnahmenplan zur Kompensation von Gehölzfällungen
- Potentialbewertung und Kurzkartierung für Zauneidechsen und Heuschrecken
- Verkehrsuntersuchung zu Verkehrsbelastungen im Planumfeld
- Flächenbilanz

Datenschutzrechtlicher Hinweis: Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit der Datenschutzgrundverordnung (Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e DSGVO) und dem Niedersächsischen Datenschutzgesetz (NDStG). Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem „Informationsblatt zum Datenschutz in der Bauleitplanung“, welches mit ausliegt.

Uetze, den 17.12.2024

Gemeinde Uetze

Frenz

EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKD

Dr. Julian Sengelmann | Theologie, Autor, TV-Moderator, Musiker

„Damit Inklusion beGEISTert!“

www.schulstiftung-ekd.de/spenden/